

Protokoll: Der Ortsbeirat bedankt sich für den Ausbau des Leinpfades zu einem Radweg in dem vorgesehenen Zeitfenster. Allerdings ergibt sich wie vorher befürchtet und ja auch gewollt, dass der ohnehin ausgeprägte Radverkehr noch einmal deutlich zugenommen hat.

An dem Ortstermin in der Brunnenstraße, bei dem wir die Möglichkeiten einer Optimierung mit SVB, Polizei, Straßenunterhaltung, Denkmalpflege und Radverkehr diskutiert haben und uns auf die Zusatzbeschilderung geeinigt haben.

Nach ihrer mail habe ich mich nochmal mit Hr. Jünger von der Straßenverkehrsbehörde ausgetauscht.

Die verkehrsrechtliche Sicht ist unverändert gegenüber den Aussagen bei dem Ortstermin:

"Die Verkehrssituation vor Ort ist eindeutig und klar ersichtlich. Die Trennung vom Gehweg für die Fußgänger und der Fahrbahn für Fahrzeuge (also Fahrräder) erfolgt mittels Hochbord. Die neu angebrachten Zusätze entfalten zwar keine abweichende oder spezielle Rechtskraft, jedoch weisen jene auf die erwähnte klar erkennbare Verkehrssituation und damit verbundenen Nutzungsregeln im Straßenverkehr hin. Offensichtlich erfolgen die Verstöße im Wesentlichen vorsätzlich, weswegen eine weitere amtliche Beschilderung keine Grundlage besitzt."

Wir haben die zuständige Polizei angefragt, Kontrollen in der Brunnenstraße durchzuführen. Wann die Anfrage bearbeitet werden kann, hängt von den personellen Kapazitäten ab, die erfahrungsgemäß eher schwierig sind.

Sobald uns seitens der Polizei neue Erkenntnisse und Ergebnisse gemeldet werden, informieren wir sie.

Wie sie wissen, ist die Brunnenstraße auch im Konzept der Pendler-Radroute enthalten. Eine Maßnahme dabei ist, die Belagsqualität in der Brunnenstraße radfreundlicher zu gestalten. Die Umsetzung der Maßnahmen zur PRR ist ehrlicherweise noch nicht absehbar. Hier müssen die beteiligten Kommunen erst in eine weitere Kooperationsvereinbarung einsteigen, bevor Einzelprojekte entwickelt, Finanzierungen geklärt, Fördermittel beantragt und Planungen konkretisiert werden können.